

Erster Oberlausitzer Juniorprofessor vereidigt
Dr. Peter E. Harland übernimmt am IHI Zittau die Stiftungsprofessur
„Innovationsmanagement“



Bildunterschrift: Prof. Martin Hofrichter, Prorektor Forschung am IHI Zittau, überreicht Prof. Harland die Ernennungsurkunde

Kurznachricht (für Agenturen und überregional)

Als Nachfolger von Prof. Gerstlberger wurde Prof. Dr. Peter E. Harland zum Juniorprofessor der Stiftungsprofessur für Innovationsmanagement am Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau ernannt. 1970 in Stade bei Hamburg geboren, studierte Harland an der TH (später TU) Darmstadt Wirtschaftsingenieurwesen in der Fachrichtung Elektrotechnik. Bereits während des 2002 mit Promotion abgeschlossenen Studiums machte sich Harland als Berater für Innovationsmanagement selbständig, seit 2005 leitet er die deutschsprachige Sektion der Product Development and Management Association (PDMA). Prof. Harland wird seine langjährige Lehrerfahrung (u.a. an der TU Darmstadt und der TU München) in die Zittauer Masterstudiengänge „Projektmanagement“ und

„Internationales Management“ einbringen und gemeinsam mit Prof. Claus den erstgenannten Studiengang leiten.

Pressemitteilung für lokale Medien:

Noch liegt der Wohnort der Harlands im Odenwald, denn ein viertes Familienmitglied kündigt sich gerade an und da macht sich ein rascher Fern-Umzug nicht eben mal so nebenbei, zumal Harlands Frau als selbständige Wirtschaftsjournalistin vielgefragt ist. Aber zu Beginn des Studienjahres 2010/2011 sollen Frau und dann zwei Kinder Peter E. Harland in die Oberlausitz nachziehen. „Ich kehre sozusagen zurück zu den Familien-Wurzeln“, meint der neu ernannte Juniorprofessor schmunzelnd, dessen Großvater Arzt in Niesky war und dessen Vater in Görlitz geboren wurde. Nach 12 Jahren in Niesky hat sein Vater Schulzeit und Studium in Göttingen vollendet, so dass Harlands eigene Kindheit im norddeutschen Stadel bei Hamburg sowie im Weserbergland verlief.

An der TH (später TU) Darmstadt studierte der 1970 geborene Harland Wirtschaftsingenieurwesen in der Fachrichtung Elektrotechnik und spezialisierte sich schon früh auf das Thema „Forschungs- und Entwicklungsmanagement“. Halbjährige Studienaufenthalte in Japan und Hong Kong erweiterten zusätzlich Harlands Sichtweise auf sein Themenfeld. Rege Kontakte der TU Darmstadt nach Rumänien und Bulgarien machten Harland auch mit dem mittel-osteuropäischen Raum vertraut.

Während der 1998 begonnenen Promotion zum Thema „Der Aufbau von Kooperationskompetenz für das Innovationsmanagement“ (immerhin mit SIEMENS als Kooperationspartner!) wagte Harland den Sprung in die Selbständigkeit: Seit 2000 ist er als Berater in Sachen Innovationsmanagement und als Trainer für Projektarbeit tätig. Und als 2002 die Doktorarbeit mit der Note „summa cum laude“ vollendet war, legte Harland zusätzlich den Grundstein zum Verlag Harland Media und baute die Homepage www.innovationsmanagement.de auf.

Auch in den folgenden Jahren stand Harland immer wieder in Kontakt zu Hochschulen. So erhielt er Lehraufträge der TU München, der TU Darmstadt und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach.

Damit nicht genug gründete der umtriebige Harland 2005 zusammen mit Gleichgesinnten die deutschsprachige Sektion der Product Development and Management Association (PDMA) (www.pdma.info), als deren Vorstandsvorsitzender er seitdem zahlreiche Kongresse, Workshops und Veranstaltungen zum Thema „Innovationsmanagement“ ausgerichtet hat. „Allerdings gibt es in Polen und Tschechien bislang keine PDMA-Sektion, da muss ich aus meiner neuen Position im Dreiländereck heraus noch wirken“, plant Harland.

So viel Umtriebigkeit und Praxisnähe ließen eine klassische universitäre Karriere mit Habilitation und umfassender Publikationstätigkeit noch nicht zu. Doch Sachsens kleinste und jüngste staatliche universitäre Einrichtung, das IHI Zittau, bot mit der Ausschreibung einer Juniorprofessur nun die Möglichkeit, Industriekontakte, Forschung und Lehre zusammenzubringen und sogar eigene Doktoranden zu betreuen, weshalb sich Harland für den Sprung zurück ins akademische Geschäft entschied. „Mich reizt es, gewisse Fragestellungen auch in der Theorie zu betrachten und dabei mehr in die Tiefe zu gehen, als es in der Praxis möglich ist. Schön in Zittau ist, dass man in einem kleinen Professorenteam sein Fachgebiet recht selbständig strukturieren und ausrichten kann, im Gegensatz zu großen Hochschulen, wo der Radius einer ausgeschriebenen Professur meist schon genau abgesteckt ist“, so Harland.

Vor allem die Studierenden der Masterstudiengänge „Projektmanagement“ sowie „Internationales Management“ werden künftig vom neuen Professor profitieren, der seinen Vorgänger Prof. Gerstlberger gerade bei einer Tagung des vom IHI Zittau koordinierten Doktorandennetzwerkes „Dok.Net“ in Ludwigshafen am Rhein kennen gelernt hat.

In der Forschung legt Prof. Harland Wert auf Teamarbeit. Er möchte sowohl bestehende Partnerschaften mit nationalen und internationalen Wissenschaftlern ausbauen als auch mit der regionalen Industrie zusammenarbeiten. Neben konkreten Projekten im Bereich Innovationsmanagement interessieren ihn auch visionäre Fragestellungen. So plant er z.B., gemeinsam mit Studenten die Standortvorteile Zittaus für die Hersteller von Elektroautos zu untersuchen.

Stifter des Zittauer Lehrstuhls für Innovationsmanagement sind:

- Stifterverband der Deutschen Wissenschaft e. V., Essen
- betandwin e. K., Neugersdorf
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband (Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, Bonn)
- digades GmbH, Zittau
- Landesbank Sachsen - Girozentrale, Leipzig
- MBN Maschinenbaubetriebe Neugersdorf GmbH, Neugersdorf
- Ostdeutscher Sparkassenverband, Berlin
- Ostsächsische Sparkasse Dresden, Dresden
- SOWAG mbH, Zittau
- Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Zittau
- SSL Maschinenbau GmbH, Eibau

Zum Begriff der Juniorprofessur:

2002 mit der fünften Novelle des deutschen Hochschulrahmengesetzes eingeführt, um jungen Wissenschaftlern mit herausragender Promotion ohne die bisher übliche Habilitation direkt unabhängige Forschung und Lehre an Hochschulen zu ermöglichen und sie für die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur zu qualifizieren.

Zum Begriff Innovationsmanagement:

Diese neue Fachrichtung in der Betriebswirtschaftslehre beschäftigt sich mit Maßnahmen und Methoden, die Unternehmen helfen erfolgreicher neue Produkte (Sach- oder Dienstleistungen) zu entwickeln und zu vermarkten.